

---

# **Bebauungsplan und Örtliche Bauvorschriften „Mattental“, Gemeinde Rümmingen**

---

Erneute Formelle Beteiligung vom 20.12.2023 bis 31.01.2024

Stellungnahmen der Behörden und Träger öffentlicher Belange  
gem. § 4 Abs. 2 BauGB i.V.m. § 4a Abs. 3 BauGB

Abwägungsvorschläge zu den eingegangenen Stellungnahmen

Lfd. Ziffer	Name / Institution, Stellungnahme	Abwägungsvorschlag der Stadtbau Lörrach und der Verwaltung
A	<p><b>Landratsamt Lörrach, Fachbereich Baurecht, Stellungnahme vom 30.01.2024</b></p> <p>wir bedanken uns für die Beteiligung am Verfahren und nehmen zu den Belangen des Landratsamtes Lörrach wie folgt Stellung:</p> <p><b>Fachbereich Umwelt, Sachgebiet Kommunale Abwasserbeseitigung</b></p> <p>Das Baugebiet ist im wasserrechtlich genehmigten (08.12.2015) Gesamt-entwässerungsplan Rümmingen überwiegend nicht enthalten. Für den Bau und Betrieb öffentlicher hinzukommender Kanalisationsanlagen ist rechtzeitig vor Baubeginn durch die Gemeinde die wasserrechtliche Zulassung mittels eines Teilkanalisationsplanes zu beantragen. Das Vorhaben liegt zu einem Teil in Zone III des Wasserschutzgebiets Tiefbrunnen Kanderacker, Wasserverband Südl. Markgräflerland.</p> <p>Bezüglich der <b>Anforderungen an die öffentlichen Kanalisationsanlagen und der Grundstücksentwässerungsanlagen</b> bei Grundstücken bzw. Grundstücksteilen, die innerhalb der weiteren Wasserschutzgebietszone III liegen ist folgendes zu beachten:</p> <p>1) Öffentliche Kanäle und Schächte</p> <p>Der Neubau der Kanalisationsanlagen muss mindestens den Anforderungen gemäß DIN EN 1610, Arbeitsblatt DWA-A 139, DIN EN 476 und des Arbeitsblatt ATV/DVWK - A 157 entsprechen. Die Schachtringe sind mit Dichtungen auszustatten. Neben der Erstüberprüfung der Dichtheit sind wiederkehrende Kontrollen der Dichtheit nach der Verordnung des Umweltministeriums über die Eigenkontrolle von Abwasseranlagen (Eigenkontrollverordnung – EKVO) Vom 20. Februar 2001 durchzuführen.</p> <p>2) Grundstücksentwässerung</p> <p>Nachfolgende Anforderungen sind als Nebenbestimmungen in die Genehmigungen der Entwässerungsgesuche aufzunehmen.</p>	<p><b>Teile der Stellungnahme werden berücksichtigt.</b></p> <p><b>Wird zur Kenntnis genommen.</b> Die Anforderungen werden bei der Planung der Erschließung und der bautechnischen Umsetzung berücksichtigt.</p> <p><b>Wird zur Kenntnis genommen.</b></p> <p><b>Wird zur Kenntnis genommen.</b></p>


[illegible]

Lfd. Ziffer	Name / Institution, Stellungnahme	Abwägungsvorschlag der Stadtbau Lörrach und der Verwaltung
noch <b>A</b>	<p>– PVC-Rohre einfach (sogenannte KG- Rohre) sind nur mit Keildichtungen zulässig und dürfen nur dann verlegt werden, wenn die Leitungen jederzeit einsehbar sind (an die Decke abgehängt oder in flüssigkeitsdichten Versorgungskanälen verlegt).</p> <p>Verlegung, Betrieb, Unterhaltung: Nach den allgemein anerkannten Regeln der Technik, d.h. DIN EN 1610; DIN EN 752; DIN 1986-100; DIN 1986-30; DWA - A 139.</p> <p>Es ist darauf zu achten, dass wiederkehrende Druckprüfungen durchgeführt werden können. Diese werden z.B. dann erforderlich, wenn bei der optischen Inspektion (Befahrung mit der Kanalfernsehkamera) Zweifel an der Dichtheit bestehen.</p> <p>Dichtheitsprüfungen:</p> <p>erstmalig, Rohrleitungen:</p> <p>Neue Rohrleitungen sind vor der Inbetriebnahme (vor der Verfüllung des Rohrgrabens) einer Dichtheitsprüfung gemäß DIN EN 1610 (Druckprobe mittels Wasser oder Luft) zu unterziehen.</p> <p>Alternativ zu einer Dichtheitsprüfung der Rohrleitungen nach DIN EN 1610, die vorzugsweise mit Wasser durchgeführt werden sollte, kann eine Wasserdruckprüfung durch Auffüllen bis 0,50 m über Rohrscheitel durchgeführt werden. Die Prüfzeit beträgt 30 Minuten bei einer maximalen Wasserzugabe von 0,15 l/m<sup>2</sup> benetzter innerer Oberfläche für Rohrleitungen. Für Rohrleitungen einschließlich der Schächte beträgt die maximale Wasserzugabe in 30 Minuten 0,2 l/m<sup>2</sup> benetzter innerer Oberfläche.</p> <p>Das Landratsamt Lörrach, Fachbereich Umwelt, ist vor der Durchführung der Dichtigkeitsprüfung rechtzeitig zu verständigen, um ggf. daran teilnehmen zu können.</p> <p>Die Kontrolle der Dichtigkeitsprüfung hat unter Aufsicht eines befähigten</p>	

Lfd. Ziffer	Name / Institution, Stellungnahme	Abwägungsvorschlag der Stadtbau Lörrach und der Verwaltung
noch <b>A</b>	<p>Büros für Tiefbauarbeiten oder eines Architekten, der ausreichend Erfahrung in der Abwasserbeseitigung nachweisen kann, zu erfolgen.</p> <p>Über die Dichtheitsprüfung ist vom Verantwortlichen ein Protokoll anzufertigen, das dem Landratsamt Lörrach, Fachbereich Umwelt, auf Verlangen vorzulegen ist.</p> <p>wiederkehrend, Rohrleitungen:</p> <p>Grundsätzlich wird empfohlen, vor Ablauf der Gewährleistungsfrist eine erneute Dichtheitsprüfung durchzuführen (Kanalfernsehuntersuchung oder Druckprobe mittels Wasser oder Luft). Wenn bei der Befahrung mit der Kanalfernsehkamera Zweifel an der Dichtigkeit bestehen, ist eine Druckprüfung erforderlich. Ausgehend von der Erstprüfung bzw. von der Gewährleistungsprüfung sind die Rohrleitungen alle 10 Jahre auf Dichtigkeit (Druckprobe mittels Wasser / Luft oder Kanalfernsehuntersuchung) zu prüfen.</p> <p>Bei zugänglich verlegten Leitungen hat eine Kontrolle halbjährlich zu erfolgen. Diese Forderung ist bei Leitungen in Versorgungskanälen auch erfüllt, wenn diese Kanäle kontrollierbare Tiefpunkte besitzen.</p> <p>Eine Sanierung ist erforderlich, wenn bei der Dichtheitsprüfung Undichtigkeiten oder bei der optischen Inspektion sichtbare Schäden festgestellt werden.</p> <p>1.2 Schächte häusliches Abwasser</p> <p>Es sind Fertigteilschächte mit Dichtungen und werksmäßig hergestellten, gelenkigen Anschlussstutzen zu verwenden. Die horizontalen Fugen sind mit Gummidichtungen (kein Mörtel) zu versehen.</p> <p>Bei separater Prüfung der Schächte gilt:</p> <p>Schacht bis Schachtoberkante auffüllen, Vorfüllzeit i.d.R. 24 h, Prüfzeit 15</p>	<p><b>Wird zur Kenntnis genommen.</b></p>

Lfd. Ziffer	Name / Institution, Stellungnahme	Abwägungsvorschlag der Stadtbau Lörrach und der Verwaltung
noch <b>A</b>	<p>Minuten bei einer maximalen Wasserzugabe von 0,07 l/m<sup>2</sup> benetzter innerer Oberfläche (siehe auch Ziffer 4.3.8.2 der DIN V 4034 -1).</p> <p>1.3 Regenwasserleitungen</p> <p>Material:</p> <p>Keine besonderen Anforderungen, jedoch nur Verwendung von Bauprodukten aus zugelassenem Material mit Übereinstimmungszeichen (Ü-Zeichen) sowie Formstückprogramm (PVC, Steinzeug, Stahlbeton usw.). Bei Verwendung von PVC-Rohren ist nur der Einsatz von Rohren mit Keildichtungen zulässig (kein Rollgummi).</p> <p>Verlegung, Betrieb, Unterhaltung: Wie bei den Schmutzwasserleitungen.</p> <p>Dichtheitsprüfungen:</p> <p>erstmalig, Rohrleitungen:</p> <p>Wie bei den Schmutzwasserleitungen.</p> <p>wiederkehrend, Rohrleitungen:</p> <p>wie bei den Schmutzwasserleitungen.</p> <p>1.4 Schächte Regenwasser</p> <p>Es sind Fertigteilschächte mit Dichtungen und werksmäßig hergestellten, gelenkigen Anschlussstutzen zu verwenden. Die horizontalen Fugen sind mit Gummidichtungen (kein Mörtel) zu versehen.</p> <p>Bei separater Prüfung der Schächte gilt:</p> <p>Schacht bis Schachtoberkante auffüllen, Vorfüllzeit i.d.R. 24 h, Prüfzeit 15</p>	<p><b>Wird zur Kenntnis genommen.</b></p> <p><b>Wird zur Kenntnis genommen.</b></p>

Lfd. Ziffer	Name / Institution, Stellungnahme	Abwägungsvorschlag der Stadtbau Lörrach und der Verwaltung
noch <b>A</b>	<p>Minuten bei einer maximalen Wasserzugabe von 0,07 l/m<sup>2</sup> benetzter innerer Oberfläche (siehe auch Ziffer 4.3.8.2 der DIN V 4034 -1).</p> <p>Die Niederschlagsentwässerung des Sondergebietes Reitanlage über die das Gebiet umgebende Mulde mit Einleitung in die Kander als auch die Entwässerung der Parkplätze im Sondergebiet bedarf aufgrund der gewerblichen Nutzung der Beantragung einer wasserrechtlichen Erlaubnis des Betreibers / Grundstückseigentümers beim Landratsamt Lörrach, FB Umwelt rechtzeitig vor Baubeginn.</p> <p>Hinsichtlich unbeschichteter Metalldächer in Kupfer, Titanzink oder verzinktem Blech bitten wir folgendes in den BP aufzunehmen:</p> <p>Bei Versickerung, Einleitung in den öffentlichen Regenwasserkanal oder dezentral in einen Vorfluter sind Metalldächer in Kupfer, Titanzink oder verzinktem Blech nur zulässig, wenn eine Vorbehandlung mittels speziellem Substrat (Metalldachfilter) oder einer Mulde mit 30 cm belebtem, begrüntem Oberboden und zusätzlich darunterliegender 20 cm Sandschicht aus carbonathaltigem Sand erfolgt.</p> <p>Hinsichtlich Vorbehandlung ist vom Bauherrn ein Antrag auf wasserrechtliche Erlaubnis beim Landratsamt Lörrach, FB Umwelt rechtzeitig vor Baubeginn einzureichen.</p>	<p><b>Wird zur Kenntnis genommen.</b></p> <p><b>Wird berücksichtigt.</b> Der Absatz wird redaktionell in die Hinweise zu den textlichen Festsetzungen aufgenommen.</p> <p><b>Wird zur Kenntnis genommen.</b></p>
	<p><b>Fachbereich Umwelt, Sachgebiet Oberflächengewässer / Hochwasserschutz / Starkregen</b></p> <p><u>Oberflächengewässer / Hochwasserschutz</u> Oberflächengewässer sind vom Vorhaben nicht betroffen.</p> <p><u>Überflutungen</u> durch klassisches Hochwasser (Überborden der Kander oder des Moosgrabens), durch Starkregenereignisse (Überflutungen in der Fläche) Diese Belange wurden in der Aufstellung des Bebauungsplanes berücksichtigt.</p>	<p><b>Die Stellungnahme wird zur Kenntnis genommen.</b></p> <p><b>Wird zur Kenntnis genommen.</b></p> <p><b>Wird zur Kenntnis genommen.</b></p>

Lfd. Ziffer	Name / Institution, Stellungnahme	Abwägungsvorschlag der Stadtbau Lörrach und der Verwaltung
noch A	<p><b>Fachbereich Umwelt, Sachgebiet Grundwasser &amp; Boden</b></p> <p><u>Altstandort</u> Die in den Bauvorschriften erwähnte Fläche BAK 1773-000 ist im zeichnerischen Teil darzustellen, siehe Plan mit Darstellung und Abgrenzung der Fläche.</p> 	<p><b>Teile der Stellungnahme werden berücksichtigt.</b></p> <p><b>Wird berücksichtigt.</b> Die nachrichtliche Übernahme der Altlastenfläche in den zeichnerischen Teil des Bebauungsplans ist erfolgt. Da die Eintragung auf der bereits schraffierten Fläche schwierig zu erkennen ist, wurde zur besseren Orientierung die Flurstücksnummer in der nachrichtlichen Übernahme zu den textlichen Festsetzungen ergänzt.</p>
	<p><u>Bodenschutz</u></p> <p>Seit 1. August 2023 gelten neue abfallrechtliche Regelungen, die sämtliche bisherigen länderspezifischen Regelungen außer Kraft setzten. Es handelt sich um die Mantelverordnung (Verordnung zur Einführung einer Ersatzbaustoffverordnung (ersetzt den RC-Erlass), zur Neufassung der Bundesbodenschutz- und Altlastenverordnung (ersetzt die VwV Boden) und zur Änderung der Deponieverordnung und der Gewerbeabfallverordnung).</p> <p>Beim Auftragen von Bodenmaterial sind die Bestimmungen der §§ 6-8 BBodSchV in Verbindung mit der DIN 19731 (aktuelle Version: DIN 19731:2023-10) zu beachten. Mit den §§ 6 bis 8 BBodSchV sind die Anforderungen an das Auf- und Einbringen von Materialien rechtsverbindlich festgeschrieben. In der DIN 19731 finden sich Hinweise zum sachgerechten Umgang mit Bodenmaterial.</p>	<p><b>Wird zur Kenntnis genommen.</b></p> <p><b>Wird zur Kenntnis genommen.</b></p>

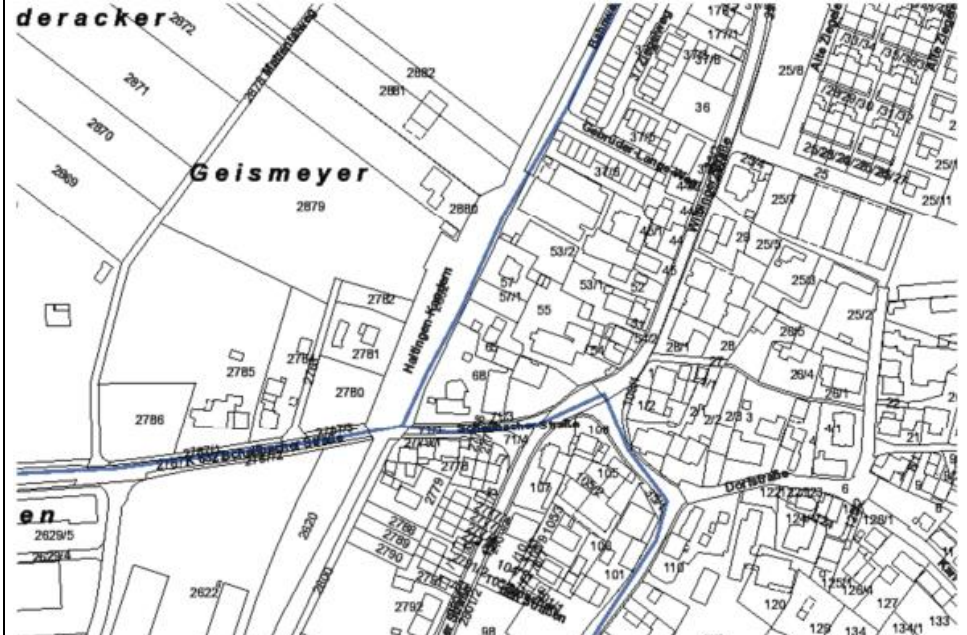


Lfd. Ziffer	Name / Institution, Stellungnahme	Abwägungsvorschlag der Stadtbau Lörrach und der Verwaltung
noch A	<p><u>Grundwasserschutz</u></p> <p>Der nördliche Teil des Baufeldes liegt in Zone III des Wasserschutzgebietes „WSG 021 WV Südl. Markgräflerland Rümplingen: TB Kanderacker“. Die geltende Rechtsverordnung vom 29.08.1977 ist zu beachten und einzuhalten. Es wird darauf hingewiesen, dass diese Rechtsverordnung bestimmte Handlungen / Maßnahmen / Nutzungen grundsätzlich verbietet oder einschränkt. Befreiungen von der Rechtsverordnung müssen beim LRA Lörrach, Fachbereich Umwelt, Sachgebiet Umweltrecht, gestellt werden.</p> <p>Es liegen gespannte Grundwasserverhältnisse vor. Es kann nicht ausgeschlossen, dass bei Baumaßnahmen Grundwasser angetroffen wird. Für eine notwendige Wasserhaltung (Grund-, Sicker-, Schichtenwasser etc.) während der Bauarbeiten ist eine wasserrechtliche Erlaubnis erforderlich. Anträge auf wasserrechtliche Erlaubnis sind rechtzeitig im Vorfeld beim Landratsamt Lörrach, Fachbereich Umwelt, zu stellen.</p> <p>Keller und Tiefgaragen sind mittels geeigneter Maßnahmen (weiße Wanne, Anbringen von Dichtungen) gegen sich im verfüllten Arbeitsraum sammelndes und aufstauendes Regenwasser und Schichtwasser zu schützen. Die Verlegung von Dränagen um die Bauwerke und deren Anschluss an die öffentlichen Schmutz - oder Regenwasserkanäle ist nicht zulässig. Ausnahmen hiervon bedürfen der Zustimmung des Betreibers der öffentlichen Kanalisation und des Landratsamtes Lörrach, Fachbereich Umwelt.</p>	<p><b>Wird zur Kenntnis genommen.</b> Die Planung sieht keine Nutzung vor, die durch die derzeit aktuelle Rechtsverordnung untersagt wäre. Für die Überarbeitung der RVO, sowie der neuen Bohrung des Tiefbrunnens „Kanderacker“ siehe Stellungnahme C.</p> <p><b>Wird zur Kenntnis genommen.</b></p> <p><b>Wird zur Kenntnis genommen.</b></p>
	<p><b>Bereich Umwelt, Sachgebiet Immissionsschutz</b></p> <p><u>Geruchsimmissionen</u> Gemäß dem Geruchsgutachten vom Oktober 2023 werden an den östlich angrenzenden Wohnbebauungen die Geruchsstundenhäufigkeit von 10% und südlich angrenzende Bebauung die Geruchsstundenhäufigkeit von 15% eingehalten. Hinsichtlich der Geruchsbelastung haben wir keine weiteren Anregungen.</p>	<p><b>Die Stellungnahme wird teilweise berücksichtigt.</b></p> <p><b>Wird zur Kenntnis genommen.</b></p>

[illegible]

Lfd. Ziffer	Name / Institution, Stellungnahme	Abwägungsvorschlag der Stadtbau Lörrach und der Verwaltung
noch A	<p><b>Bereich Landwirtschaft und Naturschutz, Sachgebiet Naturschutz und Landschaftspflege</b></p> <p>Die naturschutzrechtliche Stellungnahme erhalten Sie in den nächsten Tagen direkt vom Sachgebiet Naturschutz.</p>	<p><b>Die Stellungnahme wird zur Kenntnis genommen.</b></p> <p><b>Wird zur Kenntnis genommen.</b> Von Seiten der Behörde wurde nicht um Fristverlängerung gebeten und bis zum 09.02.2024 ist keine Stellungnahme eingegangen.</p>
	<p><b>Fachbereich Straßen</b></p> <p><u>Straßen:</u> Die Untere Straßenbaubehörde vertritt den Landkreis Lörrach als Straßenbaulastträger der Kreisstraßen und ist als untere Verwaltungsbehörde nach § 51 StrG für die betriebliche und bauliche Unterhaltung der Bundes- und Landstraßen zuständig Der Bebauungsplan grenzt u.a. im Osten an die klassifizierte Landesstraße 134 und im Süden an die klassifizierte Kreisstraße 6327, innerhalb der straßenrechtlichen Ortsdurchfahrt.</p> <p>Der Vorhabenträger gibt an, dass die Erschließung des Reiterhofes ausschließlich von Süden über die Straße Mattentalweg erfolgt (vgl. Kapitel 6). Da der Mattentalweg im Süden an der K6327 beginnt, erfolgt der Lieferverkehr zur Belieferung bzw. Baustellenverkehr zum Planungsgebietes hin bzw. davon weg von der K6327. Im Zuge dessen verweisen wir darauf, dass gemäß § 41 Straßengesetz Verunreinigungen von Straßen unverzüglich beseitigt werden müssen. Bei Unterlassung lässt das Gesetz kostenpflichtige Ersatzmaßnahmen mit Ordnungswidrigkeitsverfahren und Bußgeld zu. Der Vorhabenträger hat daher zur Vermeidung von Verunreinigungen der K6327 aus dem Baugebiet heraus, durch geeignete Maßnahmen – bei allen Witterungsbedingungen – sicherzustellen, dass diese nicht verunreinigt wird, z.B. durch den Einsatz von leistungsfähigen Reifenwaschanlagen nach dem aktuellen Stand der Technik mit ausreichend langen Abrollstrecken auf dem Areal des Vorhabenträgers. Dem Schmutzeintrag gleichzusetzen ist eine Vernässung der Kreisstraße durch Tropfwasser / Wasserfahne ausfahrender Fahrzeuge. Eine unerwartet verschmutzte, nasse, feuchte oder ggf. glatte Fahrbahn kann zu Unfällen</p>	<p><b>Die Stellungnahme wird zur Kenntnis genommen.</b></p> <p><b>Wird zur Kenntnis genommen.</b></p> <p><b>Wird zur Kenntnis genommen.</b></p>

Lfd. Ziffer	Name / Institution, Stellungnahme	Abwägungsvorschlag der Stadtbau Lörrach und der Verwaltung
noch <b>A</b>	<p>führen und stellt eine konkret drohende Gefahr für die Sicherheit und Leichtigkeit des öffentlichen Straßenverkehrs der Kreisstraße dar. Es wird insbesondere auf die Sturzgefahr von Zweiradfahrenden verwiesen. Sollte es trotz ergriffener Maßnahmen zu einer Verunreinigung der K6327 aus dem Gebiet heraus kommen, ist diese umgehend durch den Vorhabenträger ohne gesonderte Aufforderungen der Straßenbauverwaltung durch geeignete Reinigungsfahrzeuge zu beseitigen.</p> <p>Weiter soll der Mattentalweg auf eine Breite von 5,50m aufgeweitet werden (vgl. Kapitel 6). Da der Mattentalweg an der K6327 beginnt, sind jegliche Arbeiten, welche in den Straßenkörper der klassifizierten Kreisstraße 6327 eingreifen mit dem Straßenbaulastträger mit entsprechender Vorlaufzeit abzusprechen und dessen Einverständnis einzuholen.</p> <p>Die Sicherheit und Leichtigkeit des Verkehrs auf der L 134 und der K6327 darf zu keiner Zeit beeinträchtigt werden. Insbesondere, wenn z.B. Werbeanlagen installiert werden sollten, ist die Leuchtstärke so zu begrenzen, dass Verkehrsteilnehmer auf der L 134 bzw. K6327 zu keiner Zeit geblendet werden.</p> <p>Den Planungsunterlagen sind keine Lärmschutzmaßnahmen beigelegt. Der Vollständigkeit halber weisen wir jedoch darauf hin, dass resultierende aktive und passive Schallschutzmaßnahmen bzw. Lärmvorsorgemaßnahmen im Zusammenhang mit Verkehrslärm der bestehenden klassifizierten L134 bzw. K6327 zu Lasten des Vorhabenträgers gehen.</p> <p>Seitens der unteren Straßenbaubehörde bestehen keine Einwände gegen das Vorhaben.</p> <p><u>Radverkehr</u> Bezüglich des Radverkehrs bittet der Landkreis generell um die Beachtung und Rücksichtnahme auf das Kreisradnetz, das entlang der L134 sowie der K6327 verläuft, siehe Screenshot des Kreisradnetzes anbei:</p>	<p><b>Wird zur Kenntnis genommen.</b></p> <p><b>Wird zur Kenntnis genommen.</b></p> <p><b>Wird zur Kenntnis genommen.</b></p> <p><b>Wird zur Kenntnis genommen.</b></p> <p><b>Wird zur Kenntnis genommen.</b> Die Planung trifft keine das Radwegenetz betreffende Festsetzungen.</p>

Lfd. Ziffer	Name / Institution, Stellungnahme	Abwägungsvorschlag der Stadtbau Lörrach und der Verwaltung
noch A		
	<p><b>Fachbereich Verkehr und ÖPNV</b></p> <p>Gegen die plan- und beschreibungsgemäße Neuaufstellung des B-Plans Mattental bestehen keine verkehrsrechtlichen Bedenken.</p> <p>Hinweis: Die erforderlichen verkehrsrechtlichen Anordnungen (s. Schriftverkehr mit der Gemeinde im Vorfeld) sind nicht Gegenstand des Bebauungsplanverfahrens.</p>	<p>Die Stellungnahme wird zur Kenntnis genommen.</p> <p>Wird zur Kenntnis genommen.</p> <p>Wird zur Kenntnis genommen.</p>
	<p><b><u>Beabsichtigte eigene Planungen, die den o.g. Plan berühren können</u></b></p> <p>Es wurden keine eigenen Planungen benannt.</p> <p>Wir bitten, uns über das Ergebnis der Abwägung unserer vorgebrachten Belange gem. § 3 (2) BauGB zu informieren.</p>	<p>Wird zur Kenntnis genommen.</p> <p>Bitte wird berücksichtigt.</p>

Lfd. Ziffer	Name / Institution, Stellungnahme	Abwägungsvorschlag der Stadtbau Lörrach und der Verwaltung
B	<p><b>Landratsamt Lörrach, Fachbereich Straßen, Stellungnahme vom 31.01.2024</b></p> <p>Hier: <b>Ergänzung</b> Stellungnahme Untere Straßenbaubehörde LRA Lörrach zur Stellungnahme des LRA Lörrach vom 30.01.2024</p> <p>Zur Stellungnahme des Fachbereichs Straßen, LRA Lörrach vom 30.01.2024, möchten wir folgendes ergänzen: Das Sichtdreieck auf der Kreisstraße 6327 am Bahnübergang der Kanderaltalbahn ist in den vorgelegten Unterlagen nicht korrekt dargestellt. Von Schallbach aus kommend liegt der Sichtpunkt bei einer zulässigen Geschwindigkeit von 50km/h bei <b>41m</b> vor dem Andreaskreuz auf der Kreisstraße 6327. Wie weisen darauf hin, dass sich bei einer Änderung der zulässigen Geschwindigkeit auch der Sichtpunkt auf der Kreisstraße 6327 entsprechend verschiebt.</p>	<p><b>Die Stellungnahme wird berücksichtigt.</b></p> <p><b>Wird berücksichtigt.</b> Die Darstellung des Sichtdreiecks ist im zeichnerischen Teil korrigiert.</p>
C	<p><b>Landratsamt Lörrach, Bereich Umwelt, <u>nachgereichte</u> Stellungnahme vom 23.02.2024</b></p> <p>[...] [Ein Teil] des neu geplanten Bebauungsplans "Mattental" [befindet sich] im Wasserschutzgebiet Zone III. In diesem Bereich soll u.a. eine Pad-dockfläche für Pferde entstehen, wofür Grünland umgebrochen werden soll.</p> <p>In Wasserschutzgebieten gilt die sog. Schutzgebiets- und Ausgleichsverordnung (kurz: SchALVO). Diese dient dem Zweck die Rohwässer der öffentlichen Wasserversorgung in Wasserschutzgebieten vor Beeinträchtigungen durch Stoffeinträge zu schützen (vgl. § 1 SchALVO). Nach § 4 Abs. 3 Nr. 1 SchALVO ist der Umbruch sowie jegliche Nutzungsänderung von Dauergrünland verboten. Zudem befinden wir uns hier auch in einem Problem- und Sanierungsgebiet für welche nach § 5 SchALVO noch strengere Regelungen gelten.</p> <p>Es gibt die Möglichkeit nach § 10 SchALVO eine Befreiung von den Schutzbestimmungen zu erteilen. Zur Beurteilung, ob die Befreiung erteilt</p>	<p><b>Die Stellungnahme wird berücksichtigt.</b></p> <p>Nach Eingang der Stellungnahme haben Gespräche zwischen der Gemeindeverwaltung und Landratsamt sowie Gemeindeverwaltung und Vorhabenträger stattgefunden. Es konnte folgende Lösung erarbeitet werden:</p> <p>Der Wasserverband Südliches Markgräflerland plant den Tiefbrunnen „Kanderacker“ auf selbigem Grundstück neu zu bohren (siehe Stellungnahme G). Dadurch sind die Wasserschutzgebietszonen II und III/IIIA neu abzugrenzen. Die vom Landratsamt Lörrach, Fachbereich Umwelt, Sachgebiet Boden und Grundwasser eruierte, voraussichtlich neue Abgrenzung wurde nachträglich in den Bebauungsplan übernommen. Danach verbleiben etwa 2.600 m² der geplanten Sondergebietsfläche innerhalb der neuen Wasserschutzgebietszone III, deutlich weniger als bisher.</p>

Lfd. Ziffer	Name / Institution, Stellungnahme	Abwägungsvorschlag der Stadtbau Lörrach und der Verwaltung
	<p>werden kann, werden folgende Unterlagen und Informationen benötigt:</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Wie viele Pferde werden auf dem Paddock stehen? Bitte um genaue Anzahl.</li> <li>2. Die exakte Größe des Paddocks.</li> <li>3. Ein Konzept, wie die Säuberung erfolgt (wie oft wird abgeäppelt?).</li> <li>4. Wie wird der Paddock gestaltet? Ist z.B. ein Weideunterstand geplant?</li> <li>5. Pläne vom Paddock (auch um genau zu sehen, wie viel Fläche des Paddocks im Wasserschutzgebiet liegt).</li> <li>6. Eine Shape Datei.</li> </ol> <p>Sobald die Pläne und Unterlagen zusammengestellt sind, können Sie uns diese über eine Cloud zur Verfügung stellen. Hierfür bitten wir Sie um Mitteilung, sobald alles bereit ist, dann schicken wir Ihnen einen Upload-Link per E-Mail zu.</p> <p>Für Rückfragen stehen wir Ihnen zur Verfügung.</p>	<p>Wichtig ist zu beachten, dass ein Nitrateintrag in den Boden und somit in das Grundwasser in diesem Bereich verhindert wird.</p> <p>Der Untergrund der Offenställe und des dem Auslauf der Pferde dienenden Paddocks sind dementsprechend zum Grundwasser hin abzudichten/zu versiegeln.</p> <p>Die Entwässerung des Paddocks aus der Wasserschutzgebietszone hinaus muss bereits vor Satzungsbeschluss konzeptionell erarbeitet und beim Fachbereich Umwelt eingereicht werden. Der Vorhabenträger hat sich bereit erklärt, diese Forderung umzusetzen.</p> <p>Zum Wohl des Trinkwasserschutzes soll die Versiegelung des Paddocks eine Verunreinigung durch einen erhöhten Nitrateintrag vorbeugen. Die Reduktion des Nitrateintrags ist höher zu gewichten als der Erhalt von Dauergrünland, das durch die geplante Nutzung umgebrochen wird. Daher hat der Fachbereich Umwelt eine Befreiung nach § 10 SchALVO zur Genehmigung des Umbruchs von Dauergrünland in Aussicht gestellt.</p>

Lfd. Ziffer	Name / Institution, Stellungnahme	Abwägungsvorschlag der Stadtbau Lörrach und der Verwaltung
D	<p><b>Regierungspräsidium Freiburg, Landesamt für Geologie, Rohstoffe und Bergbau, Stellungnahme vom 19.01.2024</b></p> <p>Stellungnahme</p> <p>Im Rahmen seiner fachlichen Zuständigkeit für geowissenschaftliche und bergbehördliche Belange äußert sich das Landesamt für Geologie, Rohstoffe und Bergbau (LGRB) auf der Grundlage der ihm vorliegenden Unterlagen und seiner regionalen Kenntnisse zum Planungsvorhaben.</p> <p><b>Geotechnik</b></p> <p>Das LGRB weist darauf hin, dass im Anhörungsverfahren des LGRB als Träger öffentlicher Belange keine fachtechnische Prüfung vorgelegter Gutachten oder von Auszügen daraus erfolgt. Sofern für das Plangebiet ein ingenieurgeologisches Übersichtsgutachten, Baugrundgutachten oder geotechnischer Bericht vorliegt, liegen die darin getroffenen Aussagen im Verantwortungsbereich des gutachtenden Ingenieurbüros.</p> <p>Eine Zulässigkeit der geplanten Nutzung vorausgesetzt, wird andernfalls die Übernahme der folgenden geotechnischen Hinweise in den Bebauungsplan empfohlen:</p> <p>Das Plangebiet befindet sich auf Grundlage der am LGRB vorhandenen Geodaten im Verbreitungsbereich von quartären Ablagerungen aus Holozänen Abschwemmmassen sowie Auenlehm.</p> <p>Mit lokalen Auffüllungen vorangegangener Nutzungen, die ggf. nicht zur Lastabtragung geeignet sind, ist zu rechnen. Beim Auenlehm ist mit einem kleinräumig deutlich unterschiedlichen Setzungsverhalten des Untergrundes zu rechnen. Ggf. vorhandene organische Anteile können zu zusätzlichen bautechnischen Erschwernissen führen. Der Grundwasserflurabstand kann bauwerksrelevant sein.</p>	<p><b>Wird zur Kenntnis genommen.</b></p> <p><b>Die Stellungnahme wird teilweise berücksichtigt.</b></p> <p><b>Wird zur Kenntnis genommen.</b></p> <p><b>Wird teilweise berücksichtigt.</b></p> <p>Der in der früheren Beteiligung eingegangene geotechnische Hinweis, der in die Hinweise zu den textlichen Festsetzungen übernommen wurde, wird durch diese aktualisierte Fassung ersetzt. Die Übernahme der DIN-Normen erfolgt nicht, da sich diese über die Rechtskraft des Bebauungsplans hinaus ändern können.</p>



Lfd. Ziffer	Name / Institution, Stellungnahme	Abwägungsvorschlag der Stadtbau Lörrach und der Verwaltung
noch <b>D</b>	<p>Die Holozänen Abschwemmmassen neigen zu einem oberflächennahen saisonalen Schwinden (bei Austrocknung) und Quellen (bei Wiederbefeuchtung) des tonigen/tonigschluffigen Verwitterungsbodens.</p> <p>Bei etwaigen geotechnischen Fragen im Zuge der weiteren Planungen oder von Bauarbeiten (z. B. zum genauen Baugrundaufbau, zu Bodenkennwerten, zur Wahl und Tragfähigkeit des Gründungshorizonts, zum Grundwasser, zur Baugrubensicherung) werden objektbezogene Baugrunduntersuchungen gemäß DIN EN 1997-2 bzw. DIN 4020 durch ein privates Ingenieurbüro empfohlen.</p> <p><b>Boden</b></p> <p>Zur Planung sind aus bodenkundlicher Sicht keine Hinweise oder Anregungen vorzutragen.</p> <p>Generell der Hinweis, dass nach § 2 Abs. 3 Landes-Bodenschutz- und Altlastengesetz (LBodSchAG) bei geplanten Vorhaben, die auf nicht versiegelte, nicht baulich veränderte oder unbebaute Flächen von mehr als 0,5 Hektar einwirken werden, ein Bodenschutzkonzept zur Gewährleistung des sparsamen, schonenden und haushälterischen Umgangs mit dem Boden im Rahmen der weiteren Vorhabensplanung bzw. -durchführung zu erstellen ist. Eine Erstellung des Bodenschutzkonzepts nach DIN 19639 wird dringend empfohlen. Sollten bei dem vorliegenden Bauvorhaben mehr als 500 m³ Bodenüberschussmassen entstehen, so ist bei dem nach § 3 Abs. 4 Landes-Kreislaufwirtschaftsgesetz (LKreiWiG) geforderten Abfallverwertungskonzept auf eine höchstmögliche Verwertung nach § 3 Abs. 2 LKreiWiG zu achten, um so die Bodenfunktionen im größtmöglichen Umfang zu erhalten.</p> <p><b>Mineralische Rohstoffe</b></p> <p>Zum Planungsvorhaben sind aus rohstoffgeologischer Sicht keine Hinweise, Anregungen oder Bedenken vorzubringen.</p>	<p><b>Die Stellungnahme wird zur Kenntnis genommen.</b></p> <p><b>Wird zur Kenntnis genommen.</b></p> <p><b>Wird zur Kenntnis genommen.</b></p> <p><b>Die Stellungnahme wird zur Kenntnis genommen.</b></p> <p><b>Wird zur Kenntnis genommen.</b></p>

Lfd. Ziffer	Name / Institution, Stellungnahme	Abwägungsvorschlag der Stadtbau Lörrach und der Verwaltung
noch D	<p><b>Grundwasser</b></p> <p>Das LGRB weist darauf hin, dass im Anhörungsverfahren des LGRB als Träger öffentlicher Belange keine fachtechnische Prüfung vorgelegter Gutachten oder von Auszügen daraus erfolgt. Sofern für das Plangebiet ein hydrogeologisches Übersichtsgutachten, Detailgutachten oder hydrogeologischer Bericht vorliegt, liegen die darin getroffenen Aussagen im Verantwortungsbereich des gutachtenden Ingenieurbüros.</p> <p>Auf die Lage von Teilen des Plangebietes in Schutzzone II und IIIA des hydrogeologisch abgegrenzten Wasserschutzgebietes „Br. Kanderacker, Ruemmingen“ (LUBW Nr.: 336-021) wird hingewiesen.</p> <p>Die Schutzzone II einer Wasserfassung stellt einen sehr sensiblen Bereich für die Trinkwasserversorgung dar. Innerhalb der Zone II einer Fassungsanlage benötigt das genutzte Grundwasser eine Fließzeit von 50 Tagen oder weniger bis zur Fassungsanlage. Mit einem Eingriff in die Deckschichten wird die Schutz- und Reinigungswirkung der Deckschichten für das zur Trinkwasserversorgung genutzte Grundwasser reduziert.</p> <p>Die Schutzbestimmungen (Handlungsbeschränkungen, Verbote, etc.) in den Schutzzonen eines Wasserschutzgebietes werden von der zuständigen Wasserbehörde mit einer Rechtsverordnung (Wasserschutzgebietsverordnung) festgelegt.</p> <p>Aktuell findet im Planbereich keine Bearbeitung des LGRB zu hydrogeologischen Themen statt.</p> <p><b>Bergbau</b></p> <p>Die Planung liegt nicht in einem aktuellen Bergbaugebiet. Nach den beim Landesamt für Geologie, Rohstoffe und Bergbau vorlie-</p>	<p><b>Die Stellungnahme wird teilweise berücksichtigt.</b></p> <p><b>Wird zur Kenntnis genommen.</b></p> <p><b>Wird nicht berücksichtigt.</b> Das Bebauungsplangebiet liegt in Teilen ausschließlich in der Wasserschutzzone III und IIIA. Die Wasserschutzzone II wird durch die Planung nicht tangiert. Im Folgenden wird auf Stellungnahmen C und G verwiesen.</p> <p><b>Wird nicht berücksichtigt.</b> Das Plangebiet befindet sich außerhalb der bestehenden und der geplanten Wasserschutzzone II.</p> <p><b>Wird berücksichtigt.</b> Siehe hierzu Stellungnahme C.</p> <p><b>Wird zur Kenntnis genommen.</b></p> <p><b>Die Stellungnahme wird zur Kenntnis genommen.</b></p> <p><b>Wird zur Kenntnis genommen.</b></p>

Lfd. Ziffer	Name / Institution, Stellungnahme	Abwägungsvorschlag der Stadtbau Lörrach und der Verwaltung
noch <b>D</b>	<p>genden Unterlagen ist das Plangebiet nicht von Altbergbau oder künstlich geschaffenen Althohlräumen (bspw. Stollen, Bunker, unterirdische Keller) betroffen.</p> <p><b>Geotopschutz</b></p> <p>Im Bereich der Planfläche sind Belange des geowissenschaftlichen Naturschutzes nicht tangiert.</p> <p><b>Allgemeine Hinweise</b></p> <p>Die lokalen geologischen Untergrundverhältnisse können dem bestehenden Geologischen Kartenwerk, eine Übersicht über die am LGRB vorhandenen Bohrdaten der Homepage des LGRB (<a href="https://www.lgrb-bw.de">https://www.lgrb-bw.de</a>) entnommen werden.</p> <p>Des Weiteren verweisen wir auf unser Geotop-Kataster, welches im Internet unter der Adresse <a href="https://lgrb-bw.de/geotourismus/geotope">https://lgrb-bw.de/geotourismus/geotope</a> (Anwendung LGRB-Mapserver Geotop-Kataster) abgerufen werden kann.</p>	<p><b>Die Stellungnahme wird zur Kenntnis genommen.</b></p> <p><b>Wird zur Kenntnis genommen.</b></p> <p><b>Die Stellungnahme wird zur Kenntnis genommen.</b></p> <p><b>Wird zur Kenntnis genommen.</b></p>

Lfd. Ziffer	Name / Institution, Stellungnahme	Abwägungsvorschlag der Stadtbau Lörrach und der Verwaltung
E	<p><b>badenovaNetze GmbH, Stellungnahme vom 02.01.2024</b></p> <p>Einwendungen mit rechtlicher Verbindlichkeit aufgrund fachgesetzlicher Regelungen, die ohne Zustimmung, Befreiung o. ä. der Fachbehörde in der Abwägung nicht überwunden werden können</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Einwendung: keine</li> <li>2. Rechtsgrundlage: entfällt</li> <li>3. Möglichkeiten der Überwindung (z.B. Ausnahmen oder Befreiungen): entfällt</li> </ol> <p>Beabsichtigte eigene Planungen und Maßnahmen, die den o. g. Plan berühren können, mit Angabe des Sachstandes und des Zeitrahmens:</p> <p>Siehe Bedenken und Anregungen.</p> <p>Bedenken und Anregungen aus der eigenen Zuständigkeit zu dem o. g. Plan, gegliedert nach Sachkomplexen, jeweils mit Begründung und Rechtsgrundlage:</p> <p>Keine weiteren Bedenken und Anregungen.</p>	<p><b>Die Stellungnahme wird zur Kenntnis genommen.</b></p> <p><b>Wird zur Kenntnis genommen.</b></p> <p><b>Wird zur Kenntnis genommen.</b></p> <p><b>Wird zur Kenntnis genommen.</b></p>
F	<p><b>Handelsverband Südbaden e.V., Stellungnahme vom 24.01.2024</b></p> <p>Besten Dank für die Beteiligung. In diesem Areal, das in Teilen bereits bebaut ist, soll nun ein Sondergebiet „Reitanlage“, ein Mischgebiet, das auch kleinflächige Einzelhandelsnutzungen erlaubt, ein dörfliches Wohngebiet, bei dem Läden, die zur Versorgung des Gebiets dienen, ebenfalls zulässig sind und ein allgemeines Wohngebiet festgesetzt werden.</p> <p>In den Bereichen in denen auch kleinflächiger Einzelhandel zulässig ist, ist zu bemerken, dass es sich um eine zentrale Lage von Rümmingen handelt, die auch als integriert zu bezeichnen ist. Aufgrund der Festsetzungen sind kleinflächige Handelsbetriebe möglich, die nicht raumordnerisch zu beurteilen sind.</p>	<p><b>Die Stellungnahme wird zur Kenntnis genommen</b></p> <p><b>Wird zur Kenntnis genommen.</b></p> <p><b>Wird zur Kenntnis genommen.</b></p>

Lfd. Ziffer	Name / Institution, Stellungnahme	Abwägungsvorschlag der Stadtbau Lörrach und der Verwaltung
G	<p><b>Wasserverband Südliches Markgräflerland, Stellungnahme vom 31.01.2024</b></p> <p>In o.G. Sache nehmen wir wie folgt Stellung.</p> <p>Wir verweisen auf die beigefügte Stellungnahme vom 14.07.2017, an deren Gültigkeit sich nichts geändert hat.</p> <p>Jedoch möchte wir darauf hinweisen, dass der Tiefbrunnen geplant über den Zeitraum 2024-2025, auf selbigem Grundstück, neu gebohrt wird, was eine Änderung der Schutzzonengröße und Lage zur Folge haben kann. Diese wird wiederum anhand eines hydrogeologischen Gutachtens bemessen und festgelegt.</p> <p>Aktuell maßgebend ist die derzeit gültige Rechtsverordnung.</p> <p><u>Stellungnahme vom 14.07.2017</u></p> <p>Das Plangebiet liegt im nördlichen Bereich innerhalb der Schutzzone 3 des aktuell gültigen Wasserschutzgebietes WSG 021 WV Südl. Markgräflerland Rümplingen. Die Maßgaben der zugehörigen Rechtsverordnung vom 29.08.1977 sind einzuhalten. Wir verweisen auf die Stellungnahme des Landratsamtes, Abt. Wasserversorgung/Grundwasserschutz, [REDACTED], in der auf die einzelnen Punkte näher eingegangen wird. Wir schließen uns der Sichtweise des Landratsamtes an.</p> <p>Das Schutzgebiet befindet sich aufgrund eines Runderlasses des Regierungspräsidiums Freiburg, wonach für Wasserschutzgebiete, für die noch kein hydrogeologisches Gutachten existiert, ein solches zu erstellen ist, in Überarbeitung.</p> <p>Das Gutachten wurde vom Landratsamt Lörrach am 24.05.1989 beim Geologischen Landesamt beauftragt. Nach mehreren Zwischengutachten liegt das hydrogeologische Abschlussgutachten seit Juni 2008 vor.</p>	<p><b>Teile der Stellungnahme werden berücksichtigt.</b></p> <p><b>Wird zur Kenntnis genommen.</b> Die eingegangene Stellungnahme wird im Rahmen der Erschließungsplanung berücksichtigt.</p> <p><b>Wird berücksichtigt.</b> Siehe hierzu Stellungnahme C.</p> <p><b>Wird zur Kenntnis genommen.</b></p> <p><b>Wird zur Kenntnis genommen.</b> Die Lage der aktuellen Wasserschutzgebietszone sowie die geplante neue Abgrenzung sind nachrichtlich im zeichnerischen Teil des Bebauungsplans eingetragen und werden bei der Umsetzung des Vorhabens berücksichtigt.</p> <p><b>Wird zur Kenntnis genommen.</b></p> <p><b>Wird zur Kenntnis genommen.</b></p>

Lfd. Ziffer	Name / Institution, Stellungnahme	Abwägungsvorschlag der Stadtbau Lörrach und der Verwaltung
<p>noch <b>G</b></p>	<p>Nach Ausarbeitung der Unterlagen und mehrmaliger Änderungen wurde vom Wasserverband Südliches Markgräflerland der Antrag auf Schutzgebietsausweisung am 14.11.2016 an das LRA als untere Wasserbehörde gestellt.</p> <p>Nach aktuellem Stand wird die Schutzzone III im Bereich Rümplingen verkleinert, sodass das Plangebiet zukünftig außerhalb der Wasserschutzzone liegen wird.</p> <p>Maßgebend ist jedoch die derzeit gültige Rechtsverordnung.</p>	<p><b>Wird zur Kenntnis genommen.</b> Nach heutigem Stand wird ein Teil des geplanten Sondergebiets in der Wasserschutzgebietszone III/IIIA verbleiben. Siehe hierzu Stellungnahme C.</p> <p><b>Wird berücksichtigt.</b> Die Planung sieht Nutzungen vor, die gemäß der aktuellen RVO zulässig sind.</p>
<p><b>H</b></p>	<p><b>LNK-Arbeitskreis Lörrach, Stellungnahme vom 21.01.2024</b></p> <p>Vielen Dank für die Benachrichtigung und die nochmalige Möglichkeit zur Stellungnahme.</p> <p>Mit den zwischenzeitlich erfolgten Anpassungen und Optimierungen sind wir einverstanden.</p>	<p><b>Die Stellungnahme wird zur Kenntnis genommen.</b></p> <p><b>Wird zur Kenntnis genommen.</b></p> <p><b>Wird zur Kenntnis genommen.</b></p>
<p><b>I</b></p>	<p><b>Vodafone West GmbH, Stellungnahme vom 23.01.2024</b></p> <p>Wir bedanken uns für Ihr Schreiben vom 19.12.2023</p> <p>Ihre Anfrage wurde zur Weiterbearbeitung an die zuständige Fachabteilung weitergeleitet, die sich bei Bedarf mit Ihnen zu gegebener Zeit in Verbindung setzen wird.</p> <p>Vor Baubeginn sind aktuelle Planunterlagen vom ausführenden Tiefbauunternehmen anzufordern.</p> <p>Unsere kostenlose Vodafone West-Planauskunft ist erreichbar via Internet über die Seite <a href="https://immobilienwirtschaft.vodafone.de/partner-der-immobilienwirtschaft/kontakt-planauskunft/planauskunft.html">https://immobilienwirtschaft.vodafone.de/partner-der-immobilienwirtschaft/kontakt-planauskunft/planauskunft.html</a></p>	<p><b>Die Stellungnahme wird zur Kenntnis genommen.</b></p> <p><b>Wird zur Kenntnis genommen.</b></p> <p><b>Wird zur Kenntnis genommen.</b></p> <p><b>Wird zur Kenntnis genommen.</b></p>

Lfd. Ziffer	Name / Institution, Stellungnahme	Abwägungsvorschlag der Stadtbau Lörrach und der Verwaltung
noch I	<p>Dort kann man sich einmalig registrieren lassen und Planauskünfte einholen.</p> <p>Bitte beachten Sie eine weitere Planauskunft für Bestandsnetz der Vodafone GmbH und Vodafone Deutschland GmbH anzufordern unter:  <a href="https://partner.kabeldeutschland.de/webauskunft-neu/Datashop/WelcomePage.aspx">https://partner.kabeldeutschland.de/webauskunft-neu/Datashop/WelcomePage.aspx</a></p> <p>Für Rückfragen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung. Bitte geben Sie dabei immer unsere obenstehende Vorgangsnummer an.</p> <p><b>Bitte beachten Sie:</b>                      Bei einer Stellungnahme, z.B. wegen Umverlegung, Mitverlegung, Bau-feldfreimachung, etc. oder eine Koordinierung/Abstimmung zum weiteren Vorgehen, dass die verschiedenen Vodafone-Gesellschaften trotz der Fusion hier noch separat Stellung nehmen. Demnach gelten weiterhin die bisherigen Kommunikationswege. Wir bitten dies für die nächsten Monate zu bedenken und zu entschuldigen.</p> <p>Dieses Schreiben wurde elektronisch erstellt und ist ohne Unterschrift gültig.</p> <p><i>[Anlage 1: PDF Nutzungsbedingungen, PDF Kabelschutzanweisung, PDF Planauskunft Datenschutz]</i></p>	<p><b>Wird zur Kenntnis genommen.</b></p> <p><b>Wird zur Kenntnis genommen.</b></p> <p><b>Wird zur Kenntnis genommen.</b></p>

Lfd. Ziffer	Name / Institution, Stellungnahme	Abwägungsvorschlag der Stadtbau Lörrach und der Verwaltung
J	<p><b>Zweckverband Kandertalbahn, Stellungnahme vom 18.01.2024</b></p> <p>Der Zweckverband Kandertalbahn ist gesetzlich verpflichtet die Leichtigkeit und Sicherheit des Bahnbetriebs zu gewährleisten. Mit nachfolgenden Bedingungen stimmen wir der Aufstellung des og. Bebauungsplans zu.</p> <p>Entsprechend den mehrfachen Änderungen des Entwurfs zum Bebauungsplan „Mattental“, hatte der Zweckverband in der Vergangenheit ebenso mehrfach Stellung bezogen. Viele unsere Hinweise und Anregungen wurden in den jetzigen Entwurf übernommen.</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Konkret machen wir hier nochmals unsere Stellungnahme AZ: <b>KTb Lbb Rmm (Mattental) 47-19 vom 05.04.20219</b> zum Bestandteil der vorliegenden Stellungnahme.</li> <li>2. Wir begrüßen die Möglichkeit der Aufhebung des Fußwegbahnübergangs in Bahn-km 4,608. Dieser Fußwegübergang ist nach Verzicht der Gemeinde Rümmlingen auf ihren öffentlichen Fußweg als Privatwegübergang [REDACTED] vertraglich festgelegt (<b>Anlage 1</b> Gestattungsvertrag). Der Zweckverband Kandertalbahn wird den Gestattungsvertrag kündigen und den Bahnübergang beseitigen lassen. Um ein gesondertes Planfeststellungsverfahren gem. 5 18 AEG durch das RP Freiburg zu ersparen, ist die Aufhebung im Rahmen des B-Planverfahrens festzuschreiben. Zu diesem Zweck ist die bestehende Anlage im B-Plan einschließlich der zugehörigen Sichtdreiecke (je 3m beidseitig der Gleismitte zu den beidseitigen Sichtpunkten je 165 m) der Bahnstrecke einzuzeichnen. Im Textteil ist die Schließung und der Ausbau des Fußwegbahnübergangs zu beschreiben. Nach Fertigstellung der baulichen Anlagen sind die beidseitigen Einfriedungen zu schließen, wobei der straßenseitige Zaun Eigentum der Gemeinde, der kanderseitige Eigentum des Grundstückseigentümers der Flst. Nummern 2880 bis 2884 bleibt.</li> </ol>	<p><b>Stellungnahme bleibt unberücksichtigt.</b></p> <p><b>Wird zur Kenntnis genommen.</b></p> <p><b>Wird zur Kenntnis genommen.</b></p> <p><b>Wird nicht berücksichtigt.</b> Siehe hierzu Abwägungstabelle zur erneuten Offenlage vom 06.03.2019 – 08.04.2019 mit Stand vom 10.11.2023.</p> <p><b>Wird zur Kenntnis genommen.</b></p> <p><b>Wird nicht berücksichtigt.</b> Die Aufhebung des Vertrags über den Privatwegübergang ist Sache der Vertragspartner und nicht die Aufgabe der den Bebauungsplan aufstellenden Gemeinde.</p>



Lfd. Ziffer	Name / Institution, Stellungnahme	Abwägungsvorschlag der Stadtbau Lörrach und der Verwaltung
noch <b>J</b>	<p>3. Die zum Bahnübergang Bachweg (Feldweg) zugehörnden Sichtflächen (16m/130m) sind ebenfalls im B-Plan einzutragen, verbunden mit der gesetzlichen Verpflichtung diese jederzeit freizuhalten. (Masse sind in der beigefügten <b>Anlage 2</b> eingetragen).</p> <p>4. In Höhe des Fußwegübergangs sind zwei Durchlässe unter dem Bahnkörper verlegt, die einen Auslauf auf das betroffene Grundstück haben. Hierzu wäre die erforderliche Vorflut sicherzustellen (<b>Anlage 3</b> Leitungsplan). Falls diese Notöffnungen (Überlauf) von Seiten der Gemeinde nicht mehr benötigt werden, ist der Rückbau dieser Leitungen baurechtlich im B-Plan festzuschreiben. Die vertragliche Rückbauverpflichtung regelt die Bahn mit der Gemeinde.</p> <p>5. Aufgrund der vorgesehenen neuen Bebauung östlich der Bahn, ist der Zufahrtsweg entlang der Bahngrenze einzufrieden bzw. die vorhandene Einfriedung zu verlängern.</p> <p>6. Alle <b>Baumpflanzungen</b> in der Nähe der Bahn müssen hinsichtlich ihres Höhenwuchses auf das Maß der Entfernung des Stammes von der äußersten Randlinie des Bahnkörpers oder Bahneinschnittes beschränkt gehalten werden. Für alle Anpflanzungen in der Nähe der Bahn ist zusätzlich zu beachten, dass innerhalb einer <b>Entfernung von 7,50 m</b> von der äußersten Randlinie eines Bahnkörpers oder eines Bahneinschnitts <b>keine hochstämmigen Bäume</b> gepflanzt werden dürfen.</p> <p>7. Aufgrund des Betriebs der Kandertalbahn mit kohlebefeuernten Dampflokomotiven dürfen in einem Abstand von 15 m zur Bahngrenze ohne feuerfeste Schutzabdeckung keine leicht entzündlichen oder explosiven Stoffe gelagert werden, wie beispielsweise Gase, Holz, Stroh Autoreifen, Öle, Benzin usw.</p>	<p><b>Wird nicht berücksichtigt.</b> Der Bahnübergang am Bachweg ist nicht Teil des Bebauungsplangebiets (außerhalb der Abgrenzung).</p> <p><b>Wird zur Kenntnis genommen.</b> Die Durchlässe enden auf dem öffentlichen Straßengrundstück Bachweg und auf dem Grundstück auf dem die Kandertalbahn verläuft. Eine Veränderung der Situation ist nicht vorgesehen.</p> <p><b>Wird nicht berücksichtigt.</b> Ein Zwang zur Einfriedung kann durch den Bebauungsplan nicht generiert werden.</p> <p><b>Wird zur Kenntnis genommen.</b> Alle verortet festgesetzten Bäume halten den entsprechenden Abstand zum von der Kandertalbahn befahrenen Grundstück ein.</p> <p><b>Wird zur Kenntnis genommen.</b></p>

Lfd. Ziffer	Name / Institution, Stellungnahme	Abwägungsvorschlag der Stadtbau Lörrach und der Verwaltung
noch <b>J</b>	<p>8. Das betroffene Grundstück entlang der Bahn ist so einzufrieden, dass keine Pferde auf das Bahngebiet gelangen können. Zudem machen wir aufmerksam, dass die Bahn an den nicht technisch gesicherten Bahnübergängen aus gesetzlichen Vorgaben akustisch warnen muss, mindestens je 2x 3 sec (Pfeifen). Der Pferdehof hat Vorsorge zu treffen, damit die Tiere nicht durchgehen.</p> <p>9. Es ist allgemein bekannt, dass der Zweckverband Kandertalbahn eine öffentliche Nebenbahn betreibt, auf der derzeit u.a. kohlebeheizte Dampflokomotiven verkehren. Zudem ist eine zukünftige Elektrifizierung der Nebenbahn mit Einphasenwechselstrom 16,7 Hz und Hochspannung 15.000 V vorgesehen. Daher werden Forderungen aufgrund von Emissionen aus dem typischen Bahnbetrieb, wie z. Bsp., Rauch, Ruß, Dampf, Erschütterungen, Lärm, Funkenflug, nichtionisierende Strahlung ausgeschlossen.</p> <p>Wir bitten um ein Exemplar des rechtskräftigen Bebauungsplans zuzustellen.</p> <p>Für Rückfragen stehen wir gerne zur Verfügung.</p> <p><b>Abdruck – per Email:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– GF</li> <li>– OBL</li> </ul> <p><i>[Anlage 2: Anlage 1_Fußwegübergang, Anlage 2_Bü Bachweg, Anlage 3_Leitungsplan, Nutzungsbedingungen]</i></p>	<p><b>Wird zur Kenntnis genommen.</b> Die Betreiber der Reitanlage haben auf die Tiere und Besucher*innen Acht zu geben.</p> <p><b>Wird zur Kenntnis genommen.</b></p> <p><b>Wird berücksichtigt.</b> Die Bebauungsplanunterlagen werden nach Bekanntgabe online auf der Homepage der Gemeinde zur Verfügung stehen.</p>
<b>K</b>	<p><b>Stadt Kandern, Bauverwaltung, Stellungnahme vom 09.01.2024</b></p> <p>Nach Durchsicht der Unterlagen zum Bebauungsplan „Mattental“, gehen wir davon aus, dass die Belange der Stadt Kandern nicht betroffen werden.</p> <p>Wir verbleiben mit den besten Wünschen für eine gelungene Verfahrensabwicklung.</p>	<p><b>Die Stellungnahme wird zur Kenntnis genommen.</b></p>

Lfd. Ziffer	Name / Institution, Stellungnahme	Abwägungsvorschlag der Stadtbau Lörrach und der Verwaltung
L	<p><b>Stadt Lörrach, Fachbereich Stadtplanung, Stellungnahme vom 22.12.2023</b></p> <p>Vielen Dank für die erneute formelle Beteiligung am Planverfahren für den Bebauungsplan "Mattental" als Träger öffentlicher Belange gemäß § 4 Abs. 2 BauGB.</p> <p>Seitens der Stadt Lörrach bestehen keine Einwände zur vorgelegten Planung.</p> <p>Wir wünschen weiterhin eine positive Mitwirkung aller Beteiligten, einen zügigen Verlauf und viel Erfolg.</p>	<p><b>Die Stellungnahme wird zur Kenntnis genommen.</b></p>
M	<p><b>Gemeinde Wittlingen, Stellungnahme vom 29.01.2024</b></p> <p>Bereits im Rahmen der Erörterung in der Verbandsversammlung des GW zur Änderung des FNP am 30.11.23 haben wir u.a. zur Kenntnis genommen, dass sich das Vorhaben gegenüber den früheren Planungen reduziert hat und die Zahl der max. gehaltenen Pferde auf 69 festgelegt wurde.</p> <p>Aus unserer Sicht sind wir durch die Nutzung unserer Wege durch Reiter vom bisherigen Betrieb des Reitstalls bzw. künftigen Betrieb der zur Genehmigung beantragten Anlage betroffen.</p> <p>Wie bereits vorgetragen, kam es mehrfach zu Beschwerden hinsichtlich der auf unserer Gemarkung hinterlassenen Pferdekothaufen auf dem täglich vielfach genutzten asphaltierten Kandertalfuß-/radweg (Flst. Nr. 2494/1) sowie dem nördlich des Steinbachgrabens verlaufenden Landwirtschaftswegs Flst. Nr. 2680. Es erscheint mehr als nur nachvollziehbar, wenn wir auch im Interesse der diese nutzenden Erholungsuchenden, Pendler und Schüler davon ausgehen möchten, dass der/die Betreiber durch geeignete Maßnahmen sicherstellen, dass der Kot auf den Wegen künftig nicht anfällt bzw. wenn doch, aufgefangen/abtransportiert wird.</p>	<p><b>Die Stellungnahme wird zur Kenntnis genommen.</b></p> <p><b>Wird zur Kenntnis genommen.</b></p> <p>Eine Verschärfung des Problems wird durch die Planung nicht erwartet.</p> <p>Die Bedenken werden aber an die Betreiber der Reitanlage weitergegeben.</p>